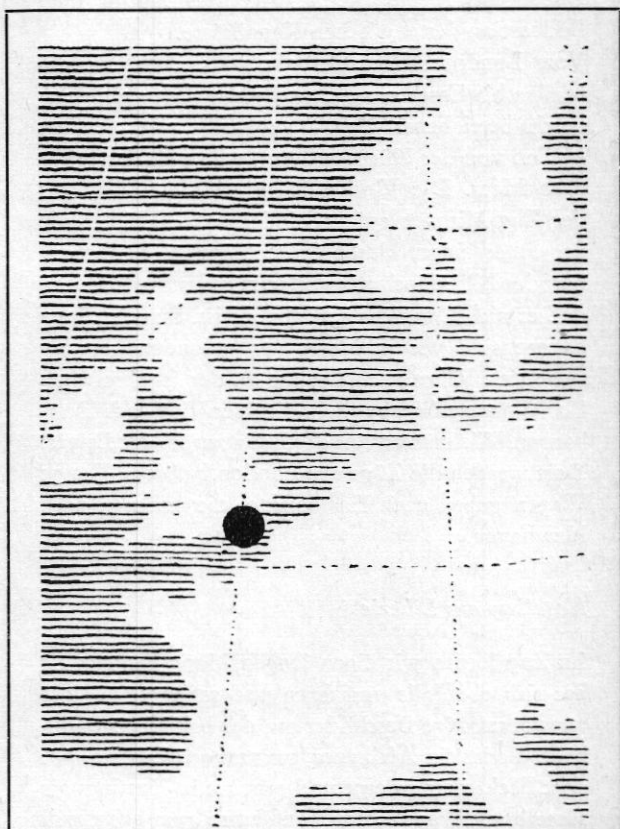


**Rote Sterne
am Strand
von Eastbourne**

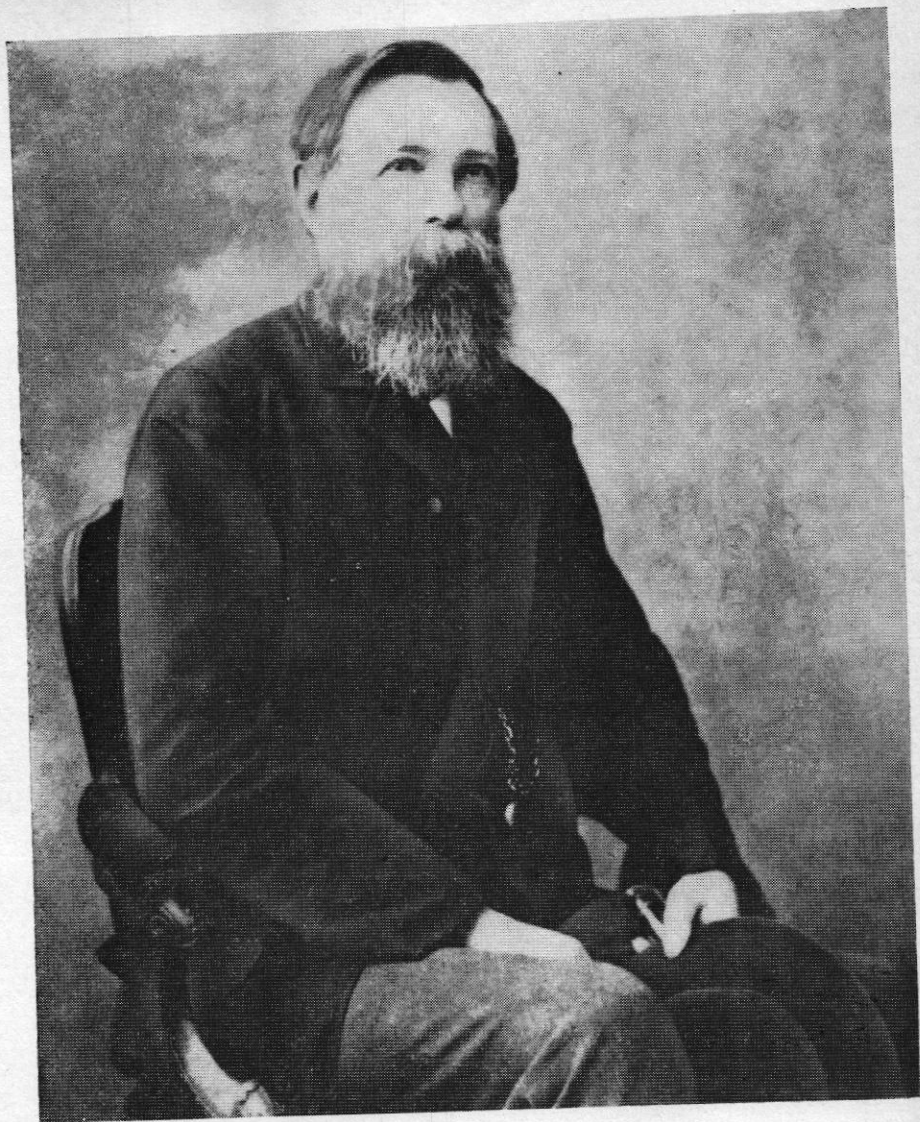


„Ich möchte diesen Sommer ungeheuer gern eine Reise machen, ins Dänische, Holstein, Jütland, Seeland, Rügen. Ich muß mal sehen, daß mein Alter mir meinen Bruder herschickt, den schlepp' ich dann mit. Ich hab' ein ungeheures Verlangen nach dem Meere...“⁴ So hatte der junge Friedrich Engels am 5. Februar 1840 aus Bremen an Berliner Freunde geschrieben. „Ungeheures Verlangen nach dem Meere“ – das beherrschte ihn sein ganzes Leben lang. Die Urgewalten des erdumspannenden nassen Elements faszinierten den dynamischen Mann, der ja bis zu den letzten Atemzügen geistig jung und mobil blieb. Immer dann, wenn in den mit Arbeit und Kampf erfüllten Jahren ein paar erholsame Tage möglich waren, eilte Friedrich Engels ans Meer, zumeist nach Eastbourne, dem Badeort an der englischen Kanalküste.

Vom Londoner Victoria-Bahnhof sind es etwa 65 Meilen bis Eastbourne. Stündlich verkehrt ein elektrisch betriebener Zug. Schon in Lewes, sieben Meilen von der Küste entfernt, schmeckt der Wind nach Meer. Die Wolkendecke reißt auf. Und als der Zug Minuten später wieder bremst, bietet die See unter einem klaren Sternenhimmel ein bezauberndes Bild. Doch wir stellen mit Erschrecken fest, daß es nicht der richtige Bahnhof ist. Statt in Eastbourne sind wir in Newhaven gelandet, von wo zwar eine Fähre nach Dieppe an der französischen Kanalküste geht, aber kein direkter Weg nach Eastbourne. Wir müssen mit der Bahn zurück bis Lewes. Dort werden die Züge aus London halbiert: Einige Wagen gehen nach Eastbourne, die anderen nach Newhaven.

Hotelboy aus Liberia

Im Zug lernen wir einen jungen Mann kennen. Er hat sich ebenfalls verfahren und schimpft auf die unzuverlässige Beschilderung der britischen Bahnhöfe. Er ist ein Afrikaner, stammt aus Liberia, hat dort Elektriker gelernt und arbeitet in Hastings als Hotelboy. „Wenn ich die fünf Jahre 'rum habe, will ich zurück nach Afrika“, erzählt er uns. Es gebe zwar keine direkte Diskriminierung der Schwarzen



Friedrich Engels -
1888 im Londoner
Fotoatelier
W. E. Debenham
aufgenommen